

Rassismuskritische Perspektiven auf die Islamismusprävention

Demokratiezentrum Land Bremen, Fachvortrag 18.06.2024

Dr. Hande Abay Gaspar (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhang, Frankfurt)

Potenzielle Stigmatisierung auf Programmebene durch:

- Begriffliche Ausweitungen des Problemgegenstands
- Terminologische Assoziierung des Islamismus mit ‚dem Islam‘
- Definition von Risikogruppen, die durch Herkunft/Religionszugehörigkeit gekennzeichnet sind
- Ambivalente Charakterisierung von Zielgruppen als vulnerabel und bedrohlich zugleich
- Hervorhebung von Muslim*innen und/oder Migrant*innen als Zielgruppe der Prävention
- Aufforderung von Muslim*innen zur Gewaltdistanzierung und sicherheitsbehördlicher Zusammenarbeit
- Verknüpfung von Integrationsarbeit mit Islamismusprävention

Mögliche Konsequenzen:

- Jegliche Akteure/Phänomene mit (vermeintlicher) Nähe zum Islam oder mit Migrationsgeschichte können unter Extremismusverdacht geraten
- Homogenisierung und Stigmatisierung dieser Personengruppen als potenzielle Extremist*innen
- Migrantisierung der Islamismusprävention und Versicherheitlichung der Integrationsarbeit

Potenzielle Stigmatisierung auf Praxisebene durch:

- Strukturelle Rahmenbedingungen:
 - Förderstrukturen (Förderung politischer Bildungsarbeit unter dem Label Islamismusprävention)
 - Beauftragte Ressorts und Akteure (Verortung der Islamismusprävention bei Flucht/Migration)
 - Entscheidungs- und Verfahrensprozesse (Mangelnde Standardisierung, Transparenz)
- Wissensbestände:
 - Wissensbestände bei Multiplikator*innen über vermeintliche Radikalisierungsindikatoren
 - Nichtintendierte Reproduktion von stigmatabehafteten Wissensbeständen durch Praktiker*innen bspw. durch Praxisbeispiele oder Rückgriff auf Wissensbestände aus Politik, Gesellschaft und Wissenschaft
- Sprache:
 - Verwendung von Begrifflichkeiten, Bildersprache, Projekttitle, Träger- oder Projektnamen mit Bezug zum Islam
- Praktiken:
 - Auswahlkriterien und Ansprache der Zielgruppen
 - Mangelnde Differenzierung bei gemeldeten Verdachtsfällen
 - Unsensibler Umgang mit Zielgruppe in der sog. Primär- und Sekundärprävention
 - Mangelnde Evaluation(-skapazitäten) oder Reflexionsräume

Mögliche Konsequenzen:

- Zielgruppen sozialpädagogischer Arbeit geraten unter Extremismusverdacht
- Problemgegenstand und politischer Handlungsbedarf werden verzerrt
- Reproduktion von antimuslimischen Wissensbeständen

Perspektive muslimischer und/oder migrantischer Zielgruppen:

- Hohe Diversität der Zielgruppen sowie ihrer Erfahrungen mit/Haltung gegenüber der Islamismusprävention
- Backlash-Effekte (kontraintentionale Effekte ‚zielgruppensensibler‘ Ansprachen)
- Materielle und immaterielle Konsequenzen des Extremismusverdachts auf individueller und Gemeinschaftsebene
- Thematisierung von Kontaktschuld und antimuslimischem Rassismus in der Gesellschaft
- Forderung nach Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Weitere Beobachtungen:

- Diskrepanz zwischen Politik- und Praxisebene: Abweichungen (Konzept vs. Umsetzung), Umgehungs-/Abmilderungsstrategien durch Praktiker*innen
- Ungleiche Machtverhältnisse im Kontext der Islamismusprävention vorhanden
- Rassismus wirkt als gesellschaftlicher Kontext und innerhalb der Islamismusprävention

Mögliche Ansätze für stigmatisierungsfreie Prävention:

- Allgemeine Zielgruppendefinition statt Hervorhebung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen
- Änderung der Förderstrukturen durch Entkopplung pädagogisch-sozialarbeiterischer Praxis von der Extremismusprävention
- Abgrenzung der Islamismusprävention von anderen politischen Feldern
- Anerkennung und Strukturstärkung islamischer und migrantischer Organisationen
- Stärkung von Wissensnetzwerken, Evaluation und Forschung
- Offenlegung der Förderung gegenüber Zielgruppen und Dialogsuche zu Förderern
- Durchführung von professionellen Clearingverfahren
- Einbeziehung der Zielgruppenperspektive in die Gestaltung von Präventionsprojekten
- Vermehrt phänomenübergreifende Präventionsansätze

Kontaktdaten:

Dr. Hande Abay Gaspar
Ko-Leiterin der Forschungsgruppe Radikalisierung am PRIF
Wissenschaftliche Mitarbeiterin am FGZ Frankfurt

Kontakt Email:

abaygaspar@em.uni-frankfurt.de

abay@prif.org